



Diakonie
Michaelshoven



Wohnhilfen OBERBERG

Regional denken, lokal handeln - Kurzfassung des Jahres- und Evaluationsberichts 2015

Die Wohnhilfen Oberberg wenden sich an Menschen in Wohnungsnot, Wohnungslosigkeit und anderen Krisen- und Notsituationen. Organisiert sind die Wohnhilfen Oberberg als kreisweit ausgebauten „Integriertes Gesamthilfesystem“ (GHS). Bedarfsgerechte und passgenaue Hilfeangebote werden wohnortnah in allen Regionen des Kreises in gleicher Weise vorgehalten.

Wohnhilfen präsent in allen Regionen

Das Jahr 2015 stand für die Wohnhilfen Oberberg ganz im Zeichen des Umbaus der Angebote. In Wipperfürth hat das Regionalteam **Nord** seinen Hauptsitz in der Hochstraße 14 bezogen. Es ist für die Kommunen Wipperfürth, Radevormwald, Lindlar und Hückeswagen zuständig und bietet dort Sprechzeiten an. In Gummersbach sind an der Karlstraße alle Hilfen „unter einem Dach“ zu finden.

Das Regionalteam **Mitte** ist für die Kommunen Gummersbach, Marienheide, Engelskirchen und Bergneustadt zuständig. Das Regionalteam **Süd** ist für die Kommunen Nümbrecht, Wiehl, Waldbröl, Morsbach und Chshof zuständig. Hauptsitz ist Waldbröl.



Hilfesuchende	2015	2014	2013	Entwicklung 2013 - 2015
Gesamtzahl	1.073	1.003	975	plus 98 Personen (10%)
Anteil der Frauen	35%	32%	35%	unverändert
Anteil der Männer	65%	68%	65%	unverändert
Anteil unter 25 Jahre	19%	19%	23%	minus 4%
Anteil über 60 Jahre	9%	10%	8%	plus 1%

Wohnungsnot im Oberberg nimmt zu

Auch im Oberberg nahm die Wohnungsnot in 2015 weiter zu. Im Jahr 2015 hat sich die Zahl der Menschen, die in unseren Angeboten unterstützt werden konnten, nochmals erhöht: insgesamt **1.073 Männer und Frauen** erhielten Unterstützung. Seit 2013, dem Jahr, in dem der Umbau zu den Wohnhilfen Oberberg begann, ist die Zahl der Hilfesuchenden um 10% angestiegen. Die Anfragen nach unseren Angeboten sind ebenfalls hoch und übersteigen die vorhandenen Kapazitäten. Die Vermittlung in Wohnungen fällt zunehmend schwerer. Immer öfter sind städtische Notunterkünfte die einzige Perspektive.

Lösungen durch flexiblere Angebote

Mit den dezentralen Wohnangeboten können sowohl Männer als auch Frauen, Paare und Alleinerziehende aufgenommen werden. In 2015 waren 35% der Hilfesuchenden Frauen, genau wie im Jahr 2013. Auch die Altersstruktur der Hilfesuchenden entsprach 2015 weitgehend den Trends der Vorjahre. Der Anteil der unter 25-Jährigen bleibt weiter hoch bei rund 19%. Ganz gleich ob alt oder jung, Mann oder Frau: Der Austausch und die kurzen Wege in den fachübergreifenden Regionalteams ermöglichen es den Mitarbeitenden, schnell und flexibel auf Bedarfe zu reagieren.

Die Angebote umfassen: Fachberatung Wohnungsnot, stationäres Wohnen, Ambulant Betreutes Wohnen, Beschäftigungsangebote und tagesstrukturierende Maßnahmen für Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten. Die Fachberatung Wohnungsnot wird in Trägerkooperation mit der Diakonie an der Agger und dem Caritasverband für den Oberbergischen Kreis e.V. durchgeführt.

Ausbau der aufsuchenden Hilfen 2016

Die aufsuchende Arbeit der Wohnhilfen Oberberg, der Kontakt zu Tafeln, Notschlafstellen und offenen Szenetreffpunkten stand 2015 nicht im Mittelpunkt der Tätigkeiten. Dies ändert sich im Jahr 2016. Gefördert mit Mitteln aus dem Europäischen Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen (EHAP) wird ein **dreijähriges Projekt** zur aufsuchenden Hilfe in den drei Regionen umgesetzt. Kooperationspartner der Wohnhilfen in diesem Projekt ist der VSB gGmbH.

Mehr Informationen zum Hilfesystem und den vollständigen Evaluations- und Jahresbericht 2015 finden Sie unter:

https://www.diakonie-michaelshoven.de/fileadmin/downloads/angebote/menschen-in-schwierigen-lebenslagen/evaluations-und-jahresbericht-wohnhilfen-oberberg_2015.pdf